Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

DAF-Tagung 2026 „Systemische Weiterentwicklung von Landwirtschaft und Ernährung“ am 23.10.2026

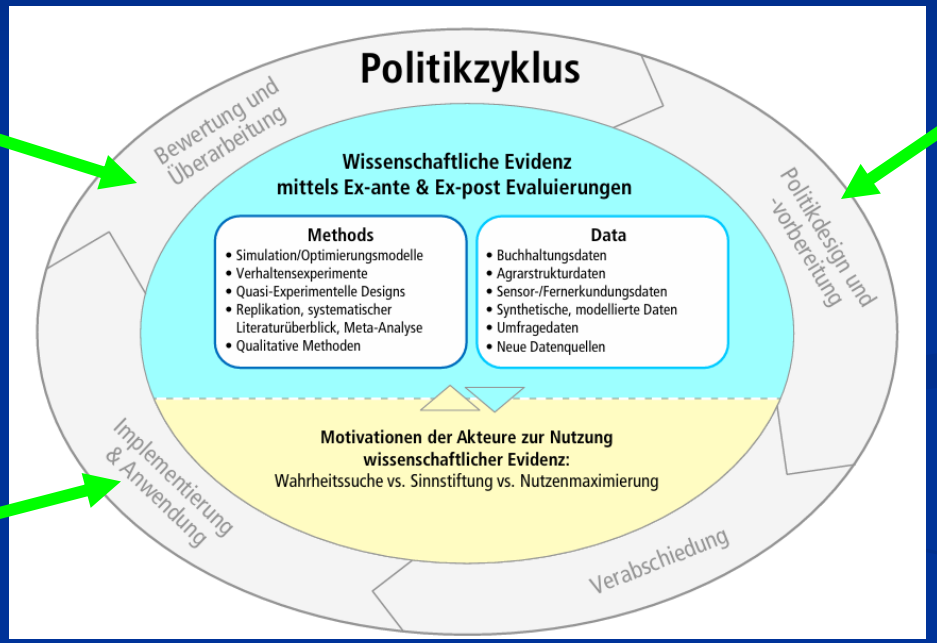
Rolle der Ökonomik für die Weiterentwicklung von Landwirtschaft und Ernährung

Uwe Latacz-Lohmann
Institut für Agrarökonomie
Universität Kiel

Die Rolle der Ökonomie für die Politikgestaltung

Ex-post Politikevaluierung

Kritische Politikbegleitung



Ex-ante Politikbewertung

- Politikoptimierung
- Politikfolgenabschätzung
- Impulse liefern

Ex ante Politikbewertung

Politikoptimierung – Politikfolgenabschätzung – Impulse liefern

- **Partielle Gleichgewichtsmodelle** (z.B. CAPRI, GTAP) auf nationaler oder globaler Ebene
- Sektorale Modelle werden zunehmend räumlich disaggregiert, um von der globalen auf die **regionale Ebene** überzugehen.
- **Agentenbasierte Modelle** (ABM) bilden viele einzelne Betriebe individuell ab.
  → Modellierung von Entscheidungen auf einzelbetrieblicher Ebene
- **Experimentelle Ökonomie**
  - Randomisierte kontrollierte Studien (RCTs) – Gold Standard
  - Laborexperimente
  - Feldexperimente

Sektor - Region - Betrieb

Ex ante Politikbewertung

Politikoptimierung – Politikfolgenabschätzung – Impulse liefern


Land Economics

search

Home | Content | Info for | About Us | Connect | Alerts | Free Issue | 100 Years of Land Economics

Research Article | ARTICLES

Assessing the Performance of Conservation Auctions: An Experimental Study

Steven Schilizzi and Uwe Latacz-Lohmann

Land Economics, November 2007, 83 (4) 497-515; DOI: https://doi.org/10.3368/le.83.4.497


Journal of Economic Behavior & Organization

Date: August 2008

Show more

Research article • Full text access Get rights and content ↗

Does structure matter? The impact of switching the agricultural policy regime on farm structures

Kathrin Happe, Alfons Balmann, Konrad Kellermann, Christoph Sahrbacher Show more

View PDF | Download full issue | Cite | Add to Mendeley | Share

10.1016/j.jebo.2006.10.009 ↗

Article | Special issue articles | Recommended articles | Cited by (96) | Metrics


Berichte über Landwirtschaft

Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft

Betriebswirtschaftliche Auswirkungen der Düngeverordnung 2020: Erwerbsverlustkalkulationen und Prüfung auf Existenzgefährdung für fünf bayrische Betriebe

Von Jan-Hendrik Buhk, Daniel Schröer und Uwe Latacz-Lohmann

Betrieb

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Ex ante Politikbewertung

Politikoptimierung – Politikfolgenabschätzung – **Impulse liefern**

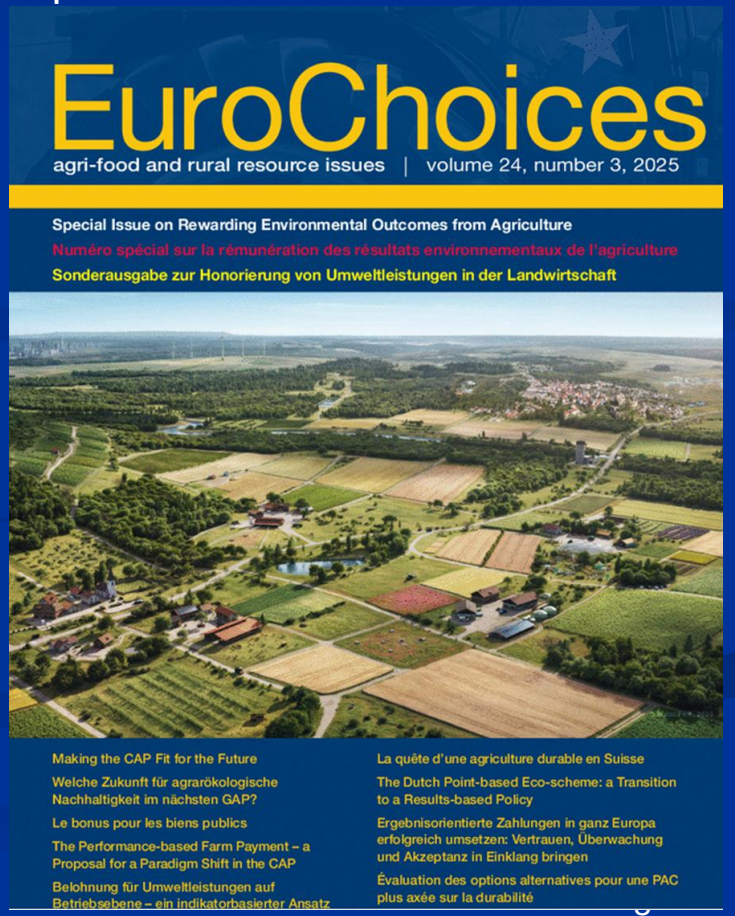
Vorausdenken und neue Ideen in den politischen Diskurs einspeisen

The Performance-based Farm Payment – a Proposal for a Paradigm Shift in the CAP

Le paiement agricole au titre de la performance – une proposition pour changer de paradigme dans la PAC

Die leistungsbezogene Betriebsprämie – ein Vorschlag für einen Paradigmenwechsel in der GAP

Uwe Latacz-Lohmann, Marlene Noack and Florian Tietjens



Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Politik für eine nachhaltigere Ernährung

Eine integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten

Gutachten

Juni 2020



Ex-post Politikevaluation

- Effektivität und Effizienz einer Politikmaßnahme, nachdem diese eingeführt wurde
- Ermittelt kausalen Zusammenhang einer agrarpolitischen Maßnahme auf eine Zielgröße
- Quasi-experimentelle Methoden konstruieren im Nachhinein eine „Behandlungs-“ und eine Kontrollgruppe auf Basis der vorhandenen Daten
- Ökonometrische Methoden für Ex-post Evaluierungen in der Agrarpolitik umfassen insbesondere Differenz-in-Differenz und Regressions-Diskontinuitäts-Designs
- Qualitative Datenerhebungsmethoden (Interviews mit Schlüsselpersonen oder Fokusgruppen) ergänzen quantitative Methoden

Ex-post Politikevaluation



American Journal of Agricultural Economics

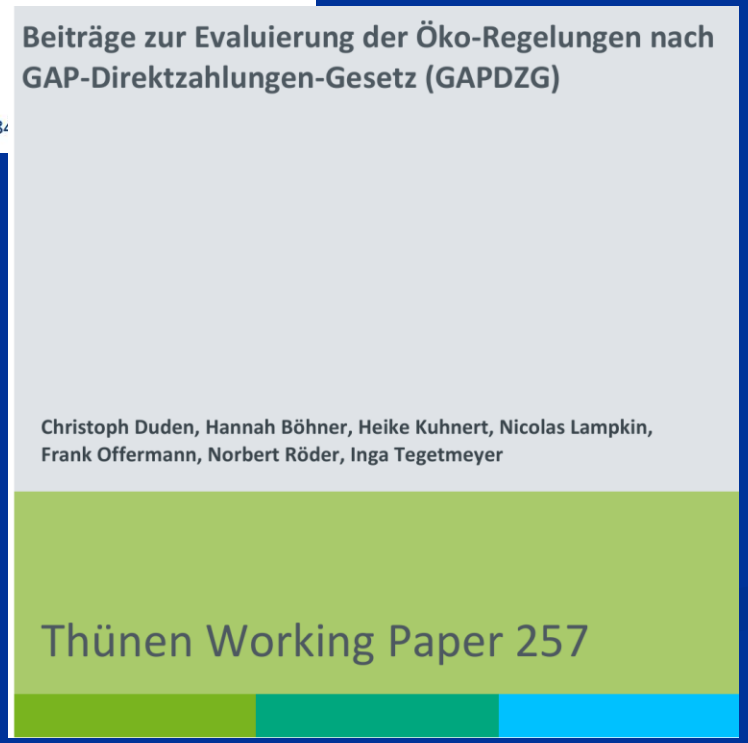
AAEA

Article | Open Access

Comparing effectiveness and return on investment of action- and results-based agri-environmental payments in Switzerland

David Wuepper, Robert Huber

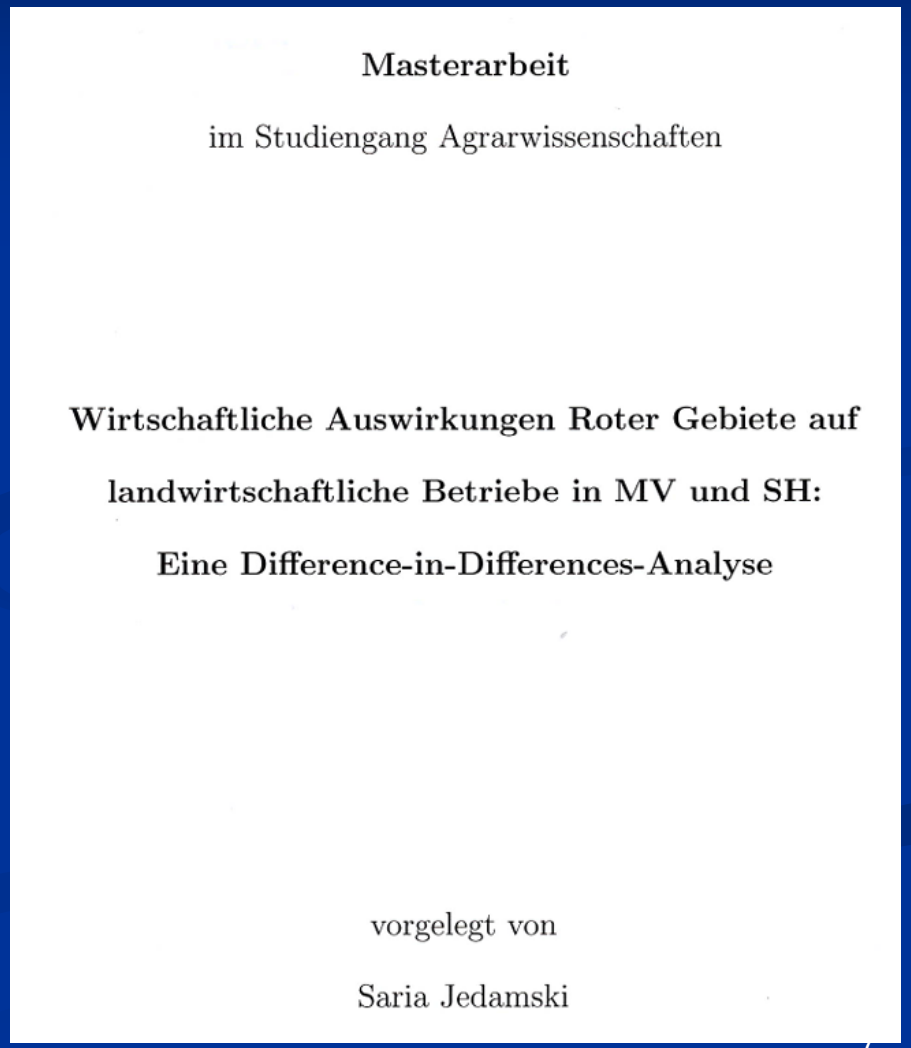
First published: 26 December 2021 | https://doi.org/10.1111/ajae.1228



Beiträge zur Evaluierung der Öko-Regelungen nach GAP-Direktzahlungen-Gesetz (GAPDZG)

Christoph Duden, Hannah Böhner, Heike Kuhnert, Nicolas Lampkin, Frank Offermann, Norbert Röder, Inga Tegetmeyer

Thünen Working Paper 257



Masterarbeit

im Studiengang Agrarwissenschaften

Wirtschaftliche Auswirkungen Roter Gebiete auf landwirtschaftliche Betriebe in MV und SH: Eine Difference-in-Differences-Analyse

vorgelegt von

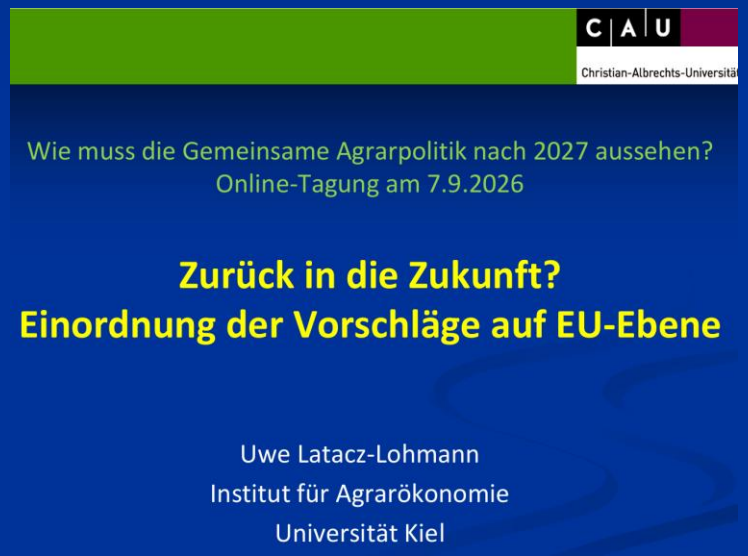
Saria Jedamski

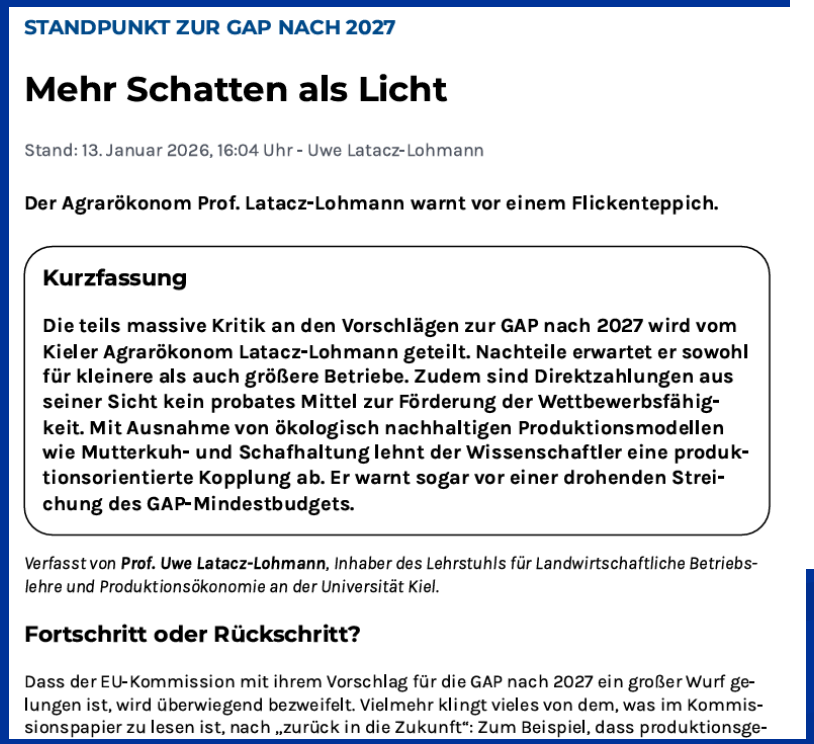
Kritische Politikbegleitung in der Umsetzungsphase der Politik

- Werden die angestrebten Ziele effizient angesteuert?
- Gibt es kostengünstigere Wege, die Ziele zu erreichen?
- Wie lassen sich Zielkonflikte vermeiden?
- Sind die angestrebten Ziele überhaupt erstrebenswert?
- Lassen sich Politikmaßnahmen, die in anderen Ländern erfolgreich umgesetzt werden, auf Deutschland übetragen?
- Führt die aktuelle Politik in eine Sackgasse?

Kritische Politikbegleitung

- Werden die angestrebten Ziele effizient angesteuert?





STANDPUNKT ZUR GAP NACH 2027

Mehr Schatten als Licht

Stand: 13. Januar 2026, 16:04 Uhr - Uwe Latacz-Lohmann

Der Agrarökonom Prof. Latacz-Lohmann warnt vor einem Flickenteppich.

Kurzfassung

Die teils massive Kritik an den Vorschlägen zur GAP nach 2027 wird vom Kieler Agrarökonom Latacz-Lohmann geteilt. Nachteile erwartet er sowohl für kleinere als auch größere Betriebe. Zudem sind Direktzahlungen aus seiner Sicht kein probates Mittel zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit. Mit Ausnahme von ökologisch nachhaltigen Produktionsmodellen wie Mutterkuh- und Schafhaltung lehnt der Wissenschaftler eine produktionsorientierte Kopplung ab. Er warnt sogar vor einer drohenden Streichung des GAP-Mindestbudgets.

*Verfasst von **Prof. Uwe Latacz-Lohmann**, Inhaber des Lehrstuhls für Landwirtschaftliche Betriebslehre und Produktionsökonomie an der Universität Kiel.*

Fortschritt oder Rückschritt?

Dass der EU-Kommission mit ihrem Vorschlag für die GAP nach 2027 ein großer Wurf gelungen ist, wird überwiegend bezweifelt. Vielmehr klingt vieles von dem, was im Kommissionspapier zu lesen ist, nach „zurück in die Zukunft“: Zum Beispiel, dass produktionsge-



EuroChoices

Original Article | Open Access

Can the CAP Deliver a Green Transition in Baltic, Central and Eastern Europe?

La PAC peut-elle permettre une transition verte dans les pays baltes et l’Europe centrale et orientale ?

Kann die GAP einen ökologischen Wandel in Ost- und Mitteleuropa sowie im Baltikum bewirken?

Štefan Bojnec, Marián Tóth, Jan Pokrivcak

First published: 29 September 2026 | https://doi.org/10.1111/1746-692x.70048 | VIEW METRICS

SECTIONS EPUB PDF CITE TOOLS SHARE

Kritische Politikbegleitung

- Sind die angestrebten Ziele überhaupt erstrebenswert?



Kritische Politikbegleitung

- Lassen sich Politikmaßnahmen, die in anderen Ländern erfolgreich umgesetzt werden, auf Deutschland übertragen?

NIEDERLANDE: AUCH 2022 UMFANGREICHER ETAT FÜR AUFKAUF VON TIERHALTUNGSANLAGEN

Die niederländische Regierung hatte im vergangenen Jahr eine „warme Sanierung" gestartet, mit der der Tier- bzw. Schweinebestand im Land subventioniert reduziert werden sollte, um den Ammoniakausstoß zu verringern. Im kommenden Jahr soll das Programm zum Herauskauf von „Spitzenbelastern" fortgeführt und um die bisher nicht abgerufenen Mittel aufgestockt werden, berichtet Agra Europe (AgE).

ISN: Nachdem die zur Verfügung stehenden Mittel beim ersten Aufkaufprogramm bei weitem nicht ausgeschöpft worden waren, nimmt die niederländische Regierung nun einen neuen Anlauf zur Reduzierung der Tierbestände.



©Pixabay

Budget um 133 Mio. aufgestockt

Den niederländischen Provinzen steht im kommenden Jahr ein deutlich größeres Budget für den Herauskauf von „Spitzenbelastern" unter den Tierhaltungen in der Nähe von Natura-2000-Gebieten zur Verfügung als ursprünglich geplant. Wie die geschäftsführende Landwirtschaftsministerin Carola Schouten in einem Brief an die Zweite Kammer des Parlaments in Den Haag erklärte, waren für dieses Programm zur Senkung der Stickstoffemissionen eigentlich lediglich 95 Mio. Euro eingeplant. Nun aber solle dieses Budget auf 228 Mio. Euro aufgestockt werden. Die zusätzlichen 133 Mio. Euro ergäben sich aus dem restlichen Etat des im November 2019 gestarteten Programms zur Sanierung der Schweinehaltungen.

Abriss von Gebäuden für Teilnehmer Pflicht

Bedingung für den Herauskauf ist unter anderem, dass der betreffende Betrieb nicht weiter als 10 km von einem Natura-2000-Gebiet entfernt sein darf. Dies treffe auf mindestens 80 % der Tierhaltungen zu. Außerdem gibt es Vorgaben für die durchschnittliche Mindestemission von Stickstoff. Außerdem sind nun auch Milchziegen- und Kälbermastbetriebe

Ecological Economics 209 (2023) 107853

Contents lists available at ScienceDirect

Ecological Economics

journal homepage: www.elsevier.com/locate/ecolecon



Check for updates

Are German farmers ready for a 'warm restructuring' of the pig sector?

Insa Thiermann [a,*], Daniel Schröer [b], Uwe Latacz-Lohmann [b]

[a] Wageningen University and Research, Agricultural Economics and Rural Policy Group, Hollandseweg 1, 6706-KN Wageningen, the Netherlands
[b] Kiel University, Department of Agricultural Economics, Ohlshausenstrasse 40, 24098 Kiel, Germany

„Warme Sanierung“ auch in Deutschland?

Um Umweltproblemen in viehintensiven Regionen zu begegnen, bieten die Niederlande den bezahlten Ausstieg aus der Schweinehaltung an. Forscher der Uni Kiel wollten wissen: Wäre das auch für deutsche Landwirte denkbar?



Foto: Schildmann

Ferkelerzeuger und Schweinemäster stehen im Fokus der Diskussion um Tier- und Umweltschutz. Neben Förderprogrammen zum Stallumbau kann die bezahlte Stilllegung eine Alternative sein.

Wie kann eine Neuausrichtung der Tierhaltung erfolgen, ohne dass sie den wirtschaftlichen Ruin für viele Tierhalter darstellt? Die Antwort lautete in den Niederlanden „warmen Sanierung“. Das Programm sieht unter anderem die staatlich finanzierte Aufgabe der Schweinehaltung in den viehintensiven Regionen vor. Das Interesse der niederländischen Landwirte an die- sonders die Verpflichtung zum Abriss der stillgelegten Ställe sorgt für eine ablehnende Haltung der befragten Landwirte. Grund dafür sind die Abrisskosten. Werden diese erstattet, hat die Abrisspflicht kaum noch einen Effekt. Einige Teilnehmer wünschen sich den Abriss sogar, um mit dem Thema Schweinehaltung abschließen zu können. Die Ergebnisse machen auch deutlich, dass die Landwirte kein großes Potential für eine Umnutzung alter Stallgebäude sehen.

vor dem Corona-bedingten Stau der Schweine stattgefunden hat, sind diese Frustfaktoren noch nicht berücksichtigt.

Das Geld entscheidend

Das Kieler Forscherteam hat ebenso untersucht, welche Faktoren die Teilnahme an Ausstiegsprogrammen beeinflussen. „Der“ entscheidende Faktor ist die Höhe der

Gülle weiter aufnehmen

Ähnlich negativ bewerten die Teilnehmer Einschränkungen bei der Aufnahme von Gülle anderer Betriebe. In den viehhaltungsstarken Regionen werden dafür hohe Preise gezahlt. Die freiwerdenden Aufnahmekapazitäten möchten die Landwirte gerne für einen Zuver-

Zur Studie

Von Juli bis Mitte Septembe 2020 haben 445 Landwirte ar der Umfrage teilgenommen Da das Aufkaufprogramm de „warmen Sanierung“ explizit die Schweinehochburgen der Nie derlande betrifft, konzentrier sich auch die Kieler Studie au die entsprechenden Regioner im Nordwesten Deutschlands Etwa die Hälfte der Umfrageteil nehmer kommt aus der Viehhal tungshochburg.

Der durchschnittliche Sauen halter, der an der Umfrage teil genommen hat, ist 46 Jahre alt, hält 431 Sauen und bewirt schaftet rund 100 Hektar. Wer den auch Mastschweine gehal ten, kommen im Schnitt 1.500 Plätze zur Mast im geschlosse nen System hinzu. Die reiner Mastschweinehalter haben mi durchschnittlich 781 Mastplät zen etwas weniger Kapazität aber mehr landwirtschaftliche Nutzfläche (130 ha).

Flächenausstattung und grof Tierbeständen möchten Schweineerzeugung eher beil halten. Auch die Zukunftsaussi ten für ein geschlossenes Syst werden besser eingeschätzt.

Persönliche Faktoren wie ein heres Alter oder eine ungesiche Hofnachfolge haben nur bei d Sauenhaltern einen Einfluss: W älter ist und keinen Hofnachfol hat, ist eher zum bezahlten A stieg bereit.

Rechtsrahmen Knackpun

Letztlich ist aber, so die Forsch

MANAGEMENT



Auch in Deutschland könnten sich viele Landwirte einen bezahlten Ausstieg aus der Schweinehaltung vorstellen.

AUSSTIEG ALS OPTION

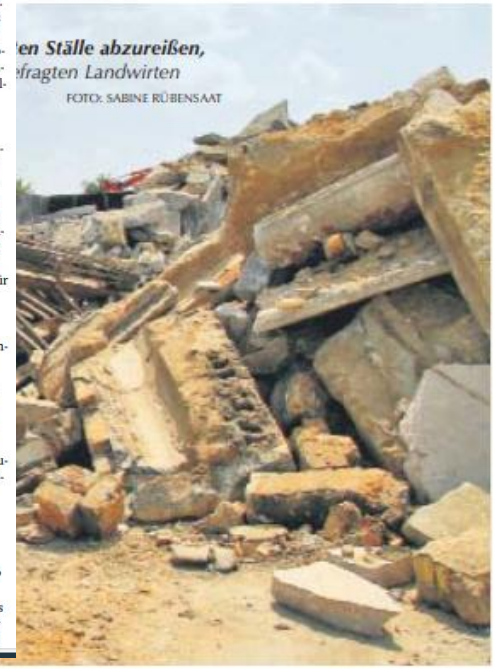
60 Prozent der befragten Schweinehalter können sich einen bezahlten **Ausstieg aus der Schweinehaltung** unter bestimmten Bedingungen vorstellen.

Herr Prof. Latacz-Lohmann, wozu diese Studie?
Anlass der Studie „Bezahlter Ausstieg aus der Schweinehaltung: Raus aus der Sackgasse“ war das Programm „Warme Sanierung“, mit dem die niederländische Regierung im letzten Jahr Schweinehalter zur Aufgabe bewegen wollte. Nicht, weil Schweine per se schlecht sind, sondern um die Umweltprobleme in den Griff zu bekommen. Das Interesse der niederländischen Schweinehalter war riesig, es meldeten sich viel mehr Landwirte für das Programm an, als im Rahmen des vorgesehenen Budgets hätten angenommen werden können. Wir waren neugierig und wollten wissen, was deutsche Landwirte von so einem Programm halten. Es um die Frage, ob Landwirte ein Programm zum „sanften“ Ausstieg für einen sinnvollen Beitrag zur Neuausrichtung der Tierhaltung akzeptieren.

Wie war die Umfrage aufgebaut?
Wir riefen über Online-Kanäle und soziale Netzwerke Schweinehalter in Deutschland zur Teilnahme auf. Auch die Umfrage selbst lief online. Wir stellten den Befragten unterschiedliche hypothetische Ausstiegsprogramme zur Auswahl. Sie konnten sich aber auch für die Nicht-Teilnahme (und somit für den Weiterbetrieb der Ställe) entscheiden. Die möglichen Ausstiegsprogramme unterscheiden sich in den Merkmalen, die für die Landwirte entscheidungsrelevant sind.

Welche sind das?
Zum Beispiel die Höhe der Kompensationszahlung. Wie wird gezahlt: Jährlich wiederkehrend oder als Einmalzahlung? Müssen die stillgelegten Ställe abgerissen werden? Darf man neu bauen und, wenn ja, nur Tierwohlställe? Darf man in Zukunft Wirtschaftsdünger von anderen Betrieben aufnehmen? Aus diesen Merkmalen stellten wir Wahlkarten zusammen – ein bisschen so wie bei der Bundestagswahl. Nur dass man sich nicht für eine Partei, sondern für ein Ausstiegsprogramm entscheiden musste oder halt für die Nicht-Teilnahme am Programm.

Wie viele Schweinehalter haben teilgenommen?
445 Schweinehalter aus ganz Deutschland nahmen insgesamt teil. Die Mehrheit kam aus Norddeutschland und dort wiederum aus der Schweinehochburg zwischen Oldenburg und



…en Ställe abzureißen, …fragten Landwirten
FOTO: SABINE RÜBENSAAT

Vielfältige Probleme im Hinblick auf Umwelt- und Tierschutz in der Schweinehaltung stoßen auf immer größere gesellschaftliche Kritik. Daraus wiederum folgen steigende gesetzliche Anforderungen an die Landwirte: Die neue Düngeverordnung, das Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration und der Ausstieg aus dem Kastenstand. Zu allem Überfluss kam dann im September auch noch die Afrikanische Schweinepest ins Land, nachdem das Jahr 2020 für die Schweinehalter bis dahin wirtschaftlich gut ge-

Honorierter Ausstieg aus der Schweinehaltung

Ferkelerzeuger und Schweinemäster stehen im Mittelpunkt der Diskussion um Tier- und Umweltschutz. Neben der Förderung des Umbaus von Ställen kann die bezahlte Stilllegung eine Alternative sein. Eine Umfrage zeigt, dass deutsche Landwirte **großes Interesse** an dieser Möglichkeit hätten.

C A U
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel





Auch in Deutschland könnten sich viele Landwirte einen bezahlten Ausstieg aus der Schweinehaltung vorstellen.

Foto: Schildmann

Ferkelerzeuge
Neben Förderp

Wie ka
tung
gen,
wirtschaftlic
Tierhalter da
lautete in de
men Saneru
sieht unter a
finanzierte A
haltung in de
gionen vor. Das Interesse der nie-
derländischen Landwirte an die-

men beeinflussen. „Der" entschei-
dende Faktor ist die Höhe der

das Jahr 2020 f
ter bis dahin w

AUSSTIEG ALS OPTION

60 Prozent der befragten Schweinehalter können sich einen bezahlten **Ausstieg aus der Schweinehaltung** unter bestimmten Bedingungen vorstellen.



Forschung mit „Impact“

Niedersächsischer Landtag – 18. Wahlperiode **Drucksache 18/**

Antrag

Hannover, den 16.02.2021

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Landwirtschaftliche Betriebe erhalten – (Teil-)Umstiege aus der Schweinehaltung auf andere landwirtschaftliche Alternativen fördern

Der Landtag fordert deswegen die Landesregierung auf:

- inhaltliche Konzepte zu entwickeln, die landwirtschaftlichen und gewerblichen Ferkelerzeugungsbetrieben und Schweinehalter*innen ein Teilaus- oder Umstieg in andere landwirtschaftliche Zweige oder vor- und nachgelagerte Bereiche der Landwirtschaft erleichtern. Hiervon ausgenommen sind Investitionen in konventionelle Geflügelhaltungsställe,
- finanzielle Hilfen für umstiegswillige Ferkel- und Schweinehaltungsbetriebe bereitzustellen, welche einen Einstieg oder Ausbau nachhaltiger und zukunftsfähiger Bereiche jenseits der Schweineproduktion kofinanzieren und ermöglichen,

Kritische Politikbegleitung

- Führt die aktuelle Politik oder Entwicklung in eine Sackgasse?

Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung

GUTACHTEN

Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik
beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

März 2015



Fazit

- Die Ökonomik/Wissenschaft kann für die Weiterentwicklung von Landwirtschaft und Ernährung eine zentrale Rolle spielen → als neutraler Wissensvermittler, Mahner und Impulsgeber.
- Evidenzbasierte politische Veränderungen sind nur dann zu erwarten, wenn das Angebot an wissenschaftlicher Evidenz mit der Nachfrage nach Evidenz übereinstimmt.
- Entscheidend ist die Fähigkeit zur Systembetrachtung → Agrarökonomen besonders gut positioniert
- Politische Entscheidungen werden durch dazu legitimierte politischen Entscheidungsträger getroffen.

Diskussion

